

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kaufpreis 16,000.

Abonnementpreis viertel, 3 RT., incl. Frachtlohn 6 RT., durch die Post bezogen 6 RT. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf.

Geldstrafen für Extrablätter ohne Postbefreiung 39 RT. mit Postbefreiung 48 RT.

Jahres 5 gef. Beilagen 20 Pf. Gebühr für Zusendung von Briefen und Anzeigen 25 Pf. — Adressen sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachnahme.

74. Jahrgang.

Ersteinst Montag 2 Mal.

Früh 6 1/2 Uhr. Nachmittags 5 1/2 Uhr. Sonn- und Festtags nur früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannstadt 33.

Für die Rückgabe einzelner Nummern macht sich die Redaction nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächstfolgende Morgen-Ausgabe bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Anzeigen für Aufnahmen: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, vom 1. März, Katharinenstr. 18, nur bis 1/2 Uhr.

No. 48.

Dienstag den 27. Januar 1880.

Leipzig, 27. Januar.

Für das neue Militairgesetz gelangen bereits innerhalb der liberalen Partei im Allgemeinen und unter den Reichstagsabgeordneten im Besonderen Vermittelungsversuche zum Durchbruch, welche die Kräftigung der militairischen Stellung Deutschlands mit den Rücksichten auf die Finanzlage und die Schonung der wirtschaftlichen Kräfte der Nation vereinigen möchten.

Man spricht übrigens von großen „Volksdemonstrationen“ und „Rassenmeetings“, die in Berlin demnächst gegen die Militairvorlage den Seiten der Fortschrittspartei in Scene gesetzt werden sollen.

Es kann natürlich seiner Partei verwehrt werden, die öffentliche Stimmung da, wo sie etwa zu ihren Gunsten spricht, in eigenen Interesse aus zu verwenden. Dies Recht nimmt nicht nur jede politische Partei, sondern auch die Regierung für sich in Anspruch.

Zur parlamentarischen Lage wird uns aus Berlin dem Montag wie folgt geschrieben: Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses ziehen die Geschäftsfrage in Erwägung, um die Regierung und den Präsidenten des Hauses in die Lage zu versetzen, nur jene Vorlagen zur Berathung gelangen zu lassen, die gegründete Aussicht auf Fertigstellung im Plenum haben.

werden kann. Aber innerhalb der Mehrheit des Hauses macht sich doch die Auffassung geltend, daß das Bedürfnis für die Regelung dieser Angelegenheit im Lande immer mehr fühlbar wird und daß die Abgeordneten gerade mit Bezug auf dieses Gesetz nicht mit leeren Händen nach Hause kommen können.

Berlin, 26. Januar. Das Abgeordnetenhaus trat in seiner heutigen 45. Plenarsitzung in die erste Sitzung des Nachtrags zum Staatsbudgets ein.

Man trägt sich in den der preussischen Regierung nachstehenden parlamentarischen Kreisen mit der Hoffnung, daß jene 15 Mitglieder der nationalliberalen Partei des Reichstages, welche im Sommer 1879 aus der Fraction ausgeschieden sind, derselben nach Eröffnung des Reichstages wieder beitreten werden.

Bei Beginn des Krieges an der südamerikanischen Westküste wurde, wie unseren Lesern

erinnerlich, der Dampfer „Luzor“ der Hamburger „Roemmo“-Compagnie von den peruanischen Behörden mit Beschlagnahme belegt, weil er Kriegs-Contrebande geführt habe.

Der Reichsanwalt Herr Bismarck ist am Montag Abend 6 Uhr von Paris wieder in Berlin eingetroffen. Die Ankunft ist so unerwartet und nach so kurz vorhergegangener Anwesenheit erfolgt, wie man dies an den Reiseentscheidungen des Kanzlers gewohnt ist.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat sich anläßlich einer angeordneten Revision der Generalcapelle des Kriegsministeriums der Cassirer Journier ereignet. Die Sache macht großes Aufsehen und es ist eine strenge Untersuchung angestellt worden.

Sie sagen, daß der kaiserliche Brag nicht daran gedacht hat, eine Verbindung in Frankreich zu veruchen. Mir hat er zuoniamal das Geheiß gesagt: ich kann es jetzt erzählen, weil es nur noch der Geschichte angehört.

Die vorausgehende war, ist der Conflict zwischen dem neuen italienischen Ministerium Caracciolo-Depretis und der Reichsvertretung nunmehr ausgebrochen. Das Cabinet hat im Senate eine Mehrheit in Betreff der Aufhebung der Wahlsteuer nicht erzielen können.

aner Bemerkung des Entwurfs erachtet. Dem gegenüber betonte der Berichterstatter indes, daß das Centralbureau das Aufsehen der Berathung der Vorlage nicht als eine Verwerfung derselben ansehen und daß es von der Regierung abhängt, die Frist, nach welcher der Senat die Vorlage von Neuem prüfen werde, abzurufen.

Nach den letzten Nachrichten aus dem Orient soll der Stillstand in den Kämpfen und Scharmügeln zwischen Albanesen und Montenegrinern nicht nur durch die Witterung und ähnliche äußere Gründe herbeigeführt worden sein, sondern hauptsächlich dadurch, daß sich die Montenegriner für die von ihnen unternommene Besitznahme der fraglichen Gebiete zu schwach fühlten und neue Kräfte sammeln wollten.

Russlands Budget für das Jahr 1880.

In Russland bestimmt der Czar selbst die Einnahmen und Ausgaben seines Reiches. Daher kommt in dem russischen Budget nicht der Wille der Nation, sondern nur der Wille der Regierung zum Ausdruck. Aber auch in dieser Beziehung verdient bei den zahllosen Wirren, die das russische Reich bedecken, derjenige Haushalt, auf welchem eigenhändig der Selbstherrscher aller Reichen die Worte: „Dem sei alio! geschrieben, unsere volle Aufmerksamkeit. Die Einnahmen Russlands im Jahr 1879 betragen 212,448,780 Rubel einbrachte, welche im laufenden Jahre für den Staat eine Einnahme von 225,312,680 Rubel, also rund 13 Millionen Rubel mehr abwerfen!

Vertical text on the far left edge of the page, containing various numbers and fragments of text.